

# Spaniens Sumpf

Rafael Chirbes erzählt einen Wirtschaftskrimi und eine Familiengeschichte



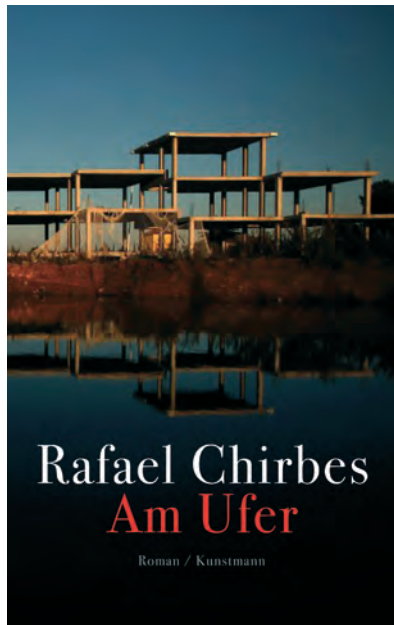
Zorn ist es sicher auch, der Rafael Chirbes umtreibt, doch in erster Linie Verzweiflung an einem Land, seinem Land Spanien, das sich seit Francos Tod in seiner größten Wirtschaftskrise befindet. Der Schriftsteller, der mit seinen vorangegangenen Romanen zum Chronisten der jüngeren Geschichte Spaniens geworden ist, zeichnet mit seinem neuesten Buch »Am Ufer« solch ein hoffnungsloses Bild seines in Arbeitslosigkeit und Armut versinkenden Landes und lässt dieses über einen ganzen Roman fast nur durch die Gedankenströme seines Erzählers schildern. Diese literarische Form, das Bewusstsein des Protagonisten nach außen zu kehren, verlangt vom Leser höchste Aufmerksamkeit, entschädigt ihn aber mit mosaikartigen Bildern, die am Ende ein Gemälde ergeben, das dann doch zu einem Realismus zurückkehrt, der ungeschminkt zum Spiegel einer profitgeilen entsolidarisierten Gesellschaft wird.

Der Sumpf, der Marjal, wie die Lagunenlandschaft an der Costa Blanca auch genannt wird, gibt der Hauptfigur Esteban einen Rückzugsort, um bei der Jagd oder beim Angeln den Alltag und den Verlust seiner Schreinerei zu verdrängen. Doch wie abschalten, wenn der Weg in den Sumpf von wartenden Prostituierten gesäumt wird, wenn Bauschutt, rostige Kräne und Ruinen in allen Phasen der Nichtfertigstellung den Weg begleiten. Der Vater, dement und mit über 90 Jahren auf Hilfe angewiesen, hatte nie ein gutes Verhältnis zu

seinem Sohn. Er, der in Zeiten des Francoregimes als Sozialist politisch verfolgt wurde, vertraute nur auf seiner Hände Arbeit. Esteban dagegen wollte das Einheitsgrau jener gesellschaftlichen Eiszeit verlassen; er wollte mitspielen im Konzert der Farbigkeit, des scheinbar leicht verdienten Geldes, mit dem man prassen und huren konnte, denn das Fressen kommt längst vor der Moral, die ganz und gar einer skrupellosen Triebhaftigkeit gewichen ist. Umso tiefer ist der Sturz zurück in jenes Grau, als die Immobilienblase platzt. Die großen Spieler, die Drahtzieher des Spekulierens verlassen das leengeräumte Bankett und ziehen unbeschadet weiter. Zurück bleiben die kleinen Handwerker, die Zulieferer und Mächtegernreichen und sie blicken

auf ein Trümmerfeld, das sie bitter werden lässt und im Falle Estebans in eine ausweglose Lage führt und ihm einen radikalen Entschluss aufzwingt.

Chirbes' Roman ist aber viel mehr als nur ein Zustandsbericht einer Gesellschaft, die ohne Netz und doppelten Boden in der Realität einer Gegenwart angekommen ist, in der nur noch das Geld, besser gesagt dessen Mangel, das Leben bestimmt. Der Sumpf ist auch eine Allegorie darauf, wie unsicher diese Welt geworden ist. Gesellschaftsmodelle, Ideologien, die das 20. Jahrhundert prägten, sind im Morast versunken; sie haben scheinbar ausgedient, taugen nicht für die neue Zeit. Basiert aber eine Gemeinschaft nur auf Egoismen, auf einer Raffgier, die nur noch das eigene Wohl in den Mittelpunkt stellt, fehlt jegliche Utopie auf eine wenn nicht schon bessere, aber andere Welt – so droht letztendlich der Zusammenbruch. Chirbes scheut sich dabei nicht, an die großen Themen der Menschheit zu gehen, nach dem Wesen von Menschlichkeit zu forschen und dabei zu fragen, was übrigbleibt nach der kurzen Wegstrecke von der Geburt bis zum Tod.



Es ist nicht die Handlung des Romans, die sich im Grunde genommen auf einen Wintertag beschränkt. Es ist der Wortschwall der Gedanken Estebans, der zu einem Abgesang der Moderne wird, der im Falle Estebans keinen Hoffnungstreifen am Horizont zulässt. Trotzdem – oder gerade deshalb – hat Chirbes ein bedeutendes Stück Literatur verfasst, das die »condition humaine«, wenn auch mit desaströsem Blickwinkel, weiterschreibt.

THOMAS MAHR

Rafael Chirbes: »Am Ufer«, Roman (a. d. Spanischen von Dagmar Ploetz), Kunstmann Verlag, München, 2014, 432 S., € 24,95.



**Ulrike Barow**  
**Baltrumer Maskerade**  
Inselkrimi

## Insel-Hochzeit mit mörderischen Hindernissen

Ulrike Barow

**Baltrumer Maskerade**

Inselkrimi

978-3-86412-070-1  
9,95 Euro

Ein neuer Fall in unserer erfolgreichen Baltrum-Reihe



**Volker Feldkamp**  
**Blut-Leer**  
Kriminalroman



**Soko Taraxacum**  
**Wenn der Weinändler kommt ...**  
Ein kriminelles Streifen durch die Altstadt von Leer



**Peter Gerdes**  
**Langeooger Lügen**  
Inselkrimi

Volker Feldkamp  
Blut-Leer  
Kriminalroman  
978-3-86412-066-4  
9,95 Euro

Soko Taraxacum  
Wenn der Weinändler kommt  
978-3-86412-068-8  
10,95 Euro

Peter Gerdes  
Langeooger Lügen  
Kriminalroman  
978-3-86412-067-1  
9,95 Euro



**Ingrid Schmitz**  
**Liebeskiller**  
Mia Magaloff ermittelt



**Thomas Breuer**  
**Leander und die alten Meister**



**Wolfgang Santjer**  
**Emsgrab**  
Kriminalroman

Ingrid Schmitz  
Liebeskiller  
Mia Magaloff ermittelt  
978-3-936783-56-8  
9,95 Euro

Thomas Breuer  
Leander und die alten Meister  
978-3-86412-071-8  
11,95 Euro

Wolfgang Santjer  
Emsgrab  
Kriminalroman  
978-3-86412-064-0  
10,95 Euro



LEDA - Krimis

Wir sind der **Mordwesten**

Leda-Verlag, Rathausstraße 23, 26789 Leer  
Krimibuchhandlung – Café – Restaurant  
Telefon 04 91-91 22 62 86, Fax 04 91-91 22 62 87  
www.leda-verlag.de – www.tatort-taraxacum.de

